

Naturschutz im Verkaufsregal.

Resultate einer erfolgreichen Partnerschaft zwischen  
Detailhandel, Bauern und Naturschützern.

*Markus Jenny, Schweizerische Vogelwarte Sempach  
Bernhard Kammer, Migros-Genossenschafts-Bund*



vogelwarte.ch

**MIGROS**

# Gute Beispiele überzeugen



Martin Schläpfer,  
Leiter Wirtschaftspolitik  
MGB

Oskar Sager,  
ehem. Leiter Dep.  
Marketing MGB

Herbert Bolliger,  
Präsident  
Generaldirektion MGB

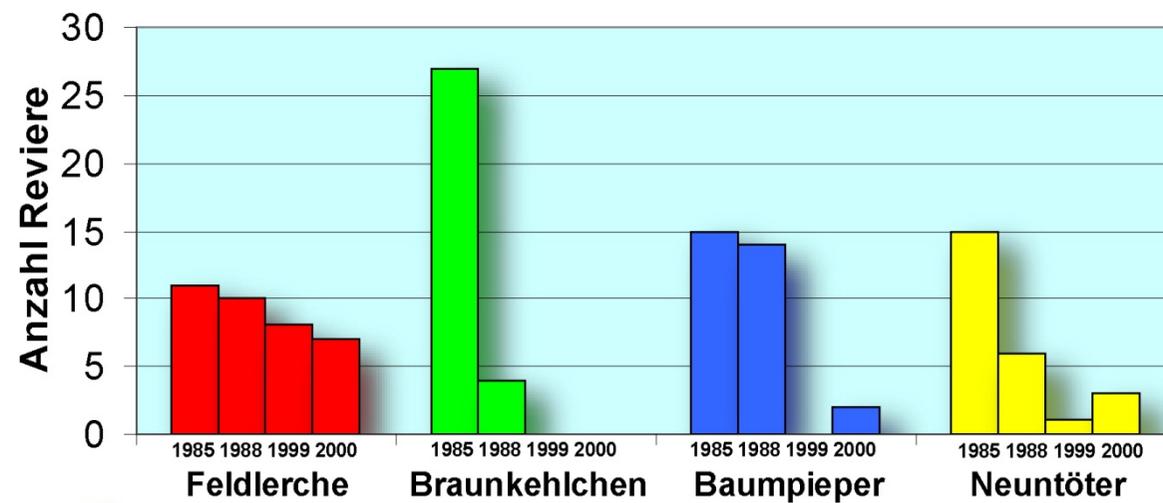
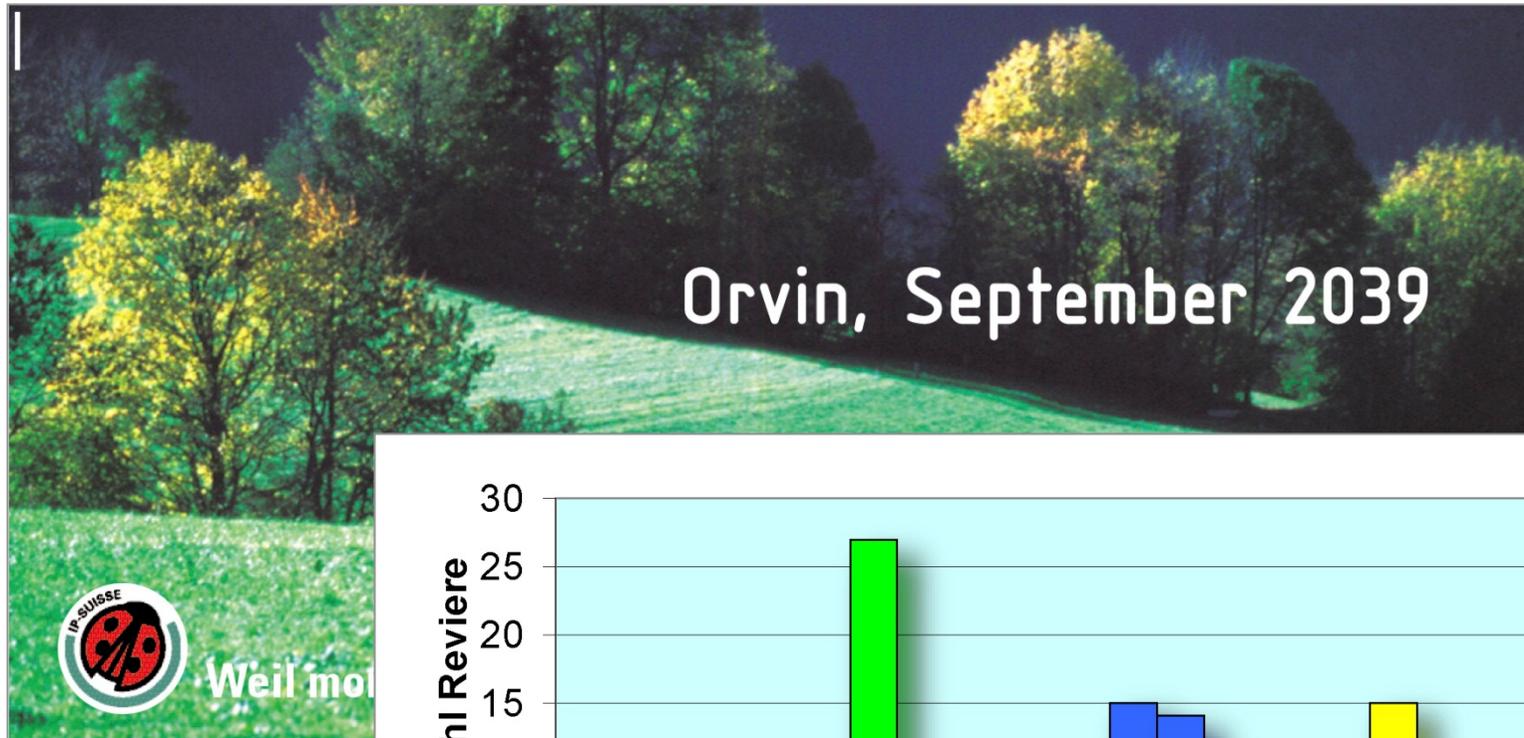


Fritz Rothen,  
Geschäftsführer  
IP-SUISSE

Da!  
Feldlerche

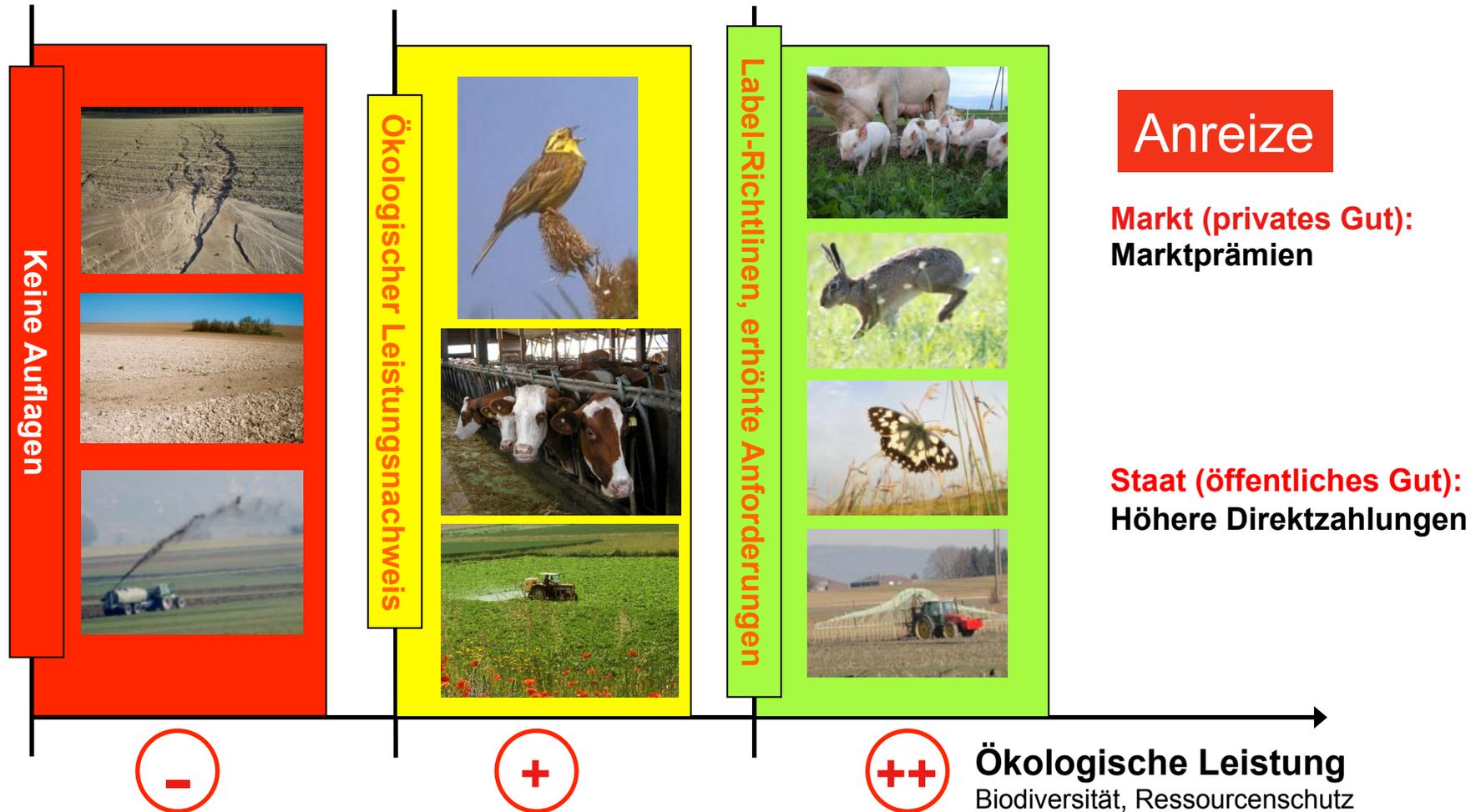


## 2003: Ein erster Anstoss Marktakteure direkt anzusprechen



Quelle: Schweiz. Vogelwarte / Le Foyard

# Beweggründe für Vogelwarte das Thema proaktiv anzugehen.



## TerraSuisse – Bestes vom Schweizer Bauernhof.

- MIGROS schafft mit ihren Partnern neue Lebensräume – für Mensch, Tier und Natur – und **fördert die landschaftliche und biologische Vielfalt** in der Schweiz.
- Klares Bekenntnis für eine **naturnahe und tierfreundliche Schweizer Landwirtschaft** – **naturnah und tiergerecht produzierte Schweizer Lebensmittel**.
- Zusammenarbeit mit unabhängigen Partnern: IP-SUISSE und Schweizerische Vogelwarte Sempach.



# Wer steht hinter den Produktionsrichtlinien von TerraSuisse?

- Die bäuerliche Produzentenorganisation **IP-SUISSE** ist Richtliniengeber.
- Modul „Biodiversität und Ressourcenschutz“ der Richtlinien wurde **2007** in Zusammenarbeit mit Experten der **Schweizerischen Vogelwarte Sempach** erstellt.
- Mit **TerraSuisse** bezeichnet die **MIGROS** Produkte, die nach den **Richtlinien der IP-SUISSE** produziert werden.
- Die akkreditierte Zertifizierungsstelle ProCert AG kontrolliert die Rückverfolgbarkeit und den Warenfluss über die gesamte Wertschöpfungskette.



# Punkten mit Biodiversität

## Das Punktesystem...

- misst die **Biodiversitätsleistung** von landwirtschaftlichen Betrieben.
- besteht aus **32 Massnahmen** welche die Biodiversität fördern.
- wurde von Experten aufgrund von Literaturrecherchen, wissenschaftlichen Fakten und Erfahrungswissen entwickelt.



## Wie wird die ökologische Leistung der Landwirte gemessen?

- Die Landwirte können aus einem umfangreichen **Massnahmenkatalog** bestimmte Öko-Massnahmen frei auswählen.
- Die **ökologischen Leistungen** (Massnahmen) werden mit **Punkten bewertet (Punktesystem)**.
- Die Landwirte müssen eine **klar definierte Mehrleistung** erbringen (*Pflicht: Minimalpunktzahl für IP-SUISSE Label Produktion*).
- Die Landwirte erhalten einen **Bonus (Marktprämien)**.

Der Massnahmenkatalog besteht aus:

- **Massnahmen Typ „Biodiversitätsförderflächen“**
- **Aufwertungsmassnahmen auf Produktionsflächen**
- **Spezifische Massnahmen (Artenschutz, genetische Vielfalt)**
- **Massnahmen zum Schutz der natürlichen Ressourcen**

Details [www.ipsuisse.ch](http://www.ipsuisse.ch) → Biodiversität → Punktesystem



## Punkten mit Biodiversitätsförderflächen (Öko-Ausgleich)



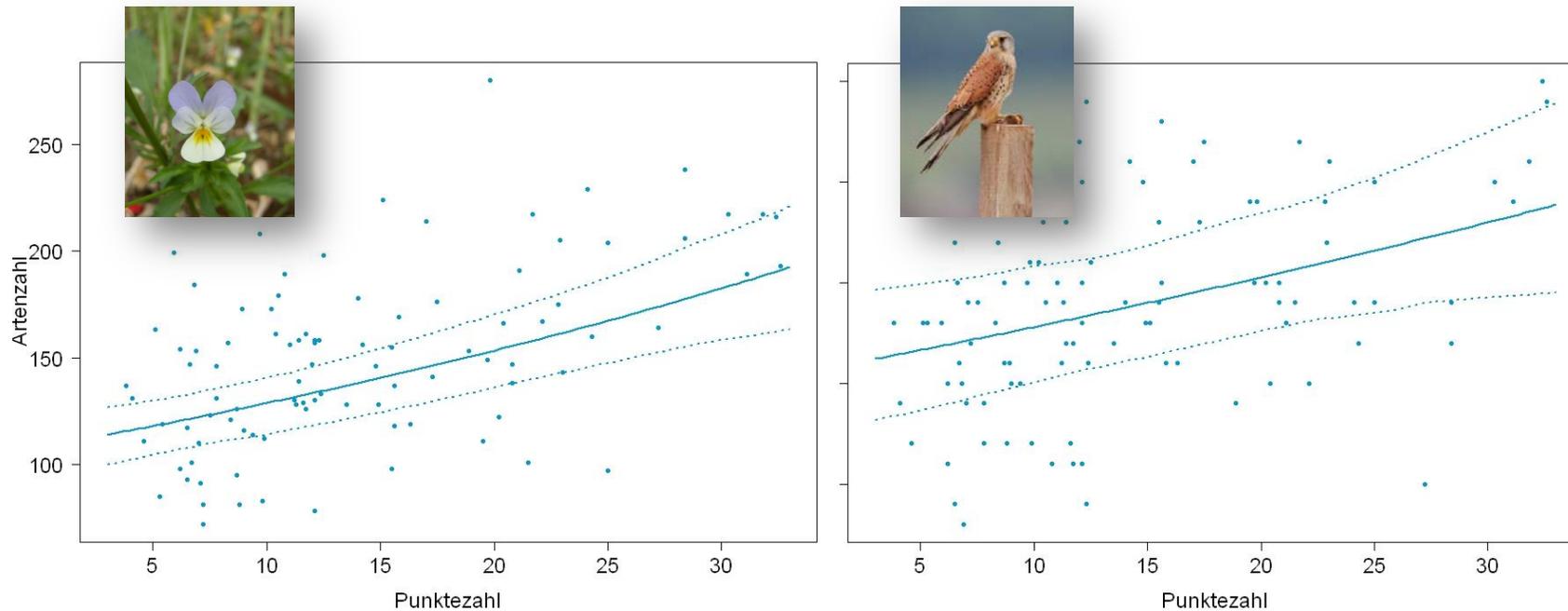
## Punkten mit Massnahmen auf Produktionsflächen



# Mehr Punkte = mehr Biodiversität oder nur Greenwashing?



# Punktezahl widerspiegelt effektive Leistung für Biodiversität



Beispiele:

Mit einer Steigerung von 10 auf 20 Punkte steigt die Artenzahl an Pflanzen im Mittel um 26.6 Arten (17%), jene der Vögel um 2.8 Arten.

Quelle: FiBL & Vogelwarte

## Das IP-Suisse-Programm hat viel bewegt.

### Leistungen der IP-Suisse Landwirte 2010:

- Obstbäume: 11'288 Bäume
- Hecken: 7,507 km
- Brachen: 200 ha = 8% CH-Fläche von 2009.
- Blumenwiesen: 260 ha



vogelwarte.ch

MIGROS

### NEUES AUS DER MIGROS | 29



#### «Die Bevölkerung ist sensibilisiert»

Biologe Markus Jenny von der Vogelwarte Sempach ist Experte für Biodiversität.

Markus Jenny, was hat das Uno-Jahr der Biodiversität in der Schweiz bewirkt? Es hat sicher zu einer Sensibilisierung der Bevölkerung für den weltweiten Verlust an Lebensräumen, Arten und genetischer Vielfalt beigetragen. Vielen Leuten ist wohl auch bewusst geworden, dass ebenso in der Schweiz viele Tier- und Pflanzenarten bedroht sind.

**Bleibt Biodiversität auch nach diesem Jahr ein Thema?**  
Das ist zu hoffen, denn die Erhaltung der Ökosysteme und der Arten ist für den Menschen genauso wichtig wie der Schutz unseres Klimas. Wir müssen uns verstärkt mit unserer Beziehung zur Natur auseinandersetzen.

**Was passiert konkret?**  
Zurzeit wird im Auftrag des Bundesrats eine nationale Biodiversitätsstrategie erarbeitet, die 2011 dem Parlament vorgelegt wird. Die Erhaltung der Biodiversität verlangt umgehend konkrete Massnahmen, und dazu braucht es eine Änderung der politischen Rahmenbedingungen.

#### Das wurde 2010 getan

Im Uno-Jahr der Biodiversität hat der WWF gemeinsam mit Partnern (Migros, IP-Suisse, Vogelwarte Sempach, Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Forschungsinstitut für biologischen Landbau und Stiftung Natur & Wirtschaft) 1300 Projekte für mehr Naturvielfalt in der Schweiz lanciert. Unter anderem wurde Folgendes erreicht:

**Die IP-Suisse-Bauern haben, unterstützt von Abnehmern wie der Migros, viel geleistet:**

- Neu gepflanzte Hochstamm-Obstbäume: 11288 Bäume auf 686 Betrieben
- Anzahl neu angelegte Hecken: 7507 Meter auf 59 Betrieben
- Anzahl neu angelegte Brachen: 200,8 Hektaren auf 228 Betrieben
- Anzahl neu angelegte Blumenwiesen: 260,35 Hektaren auf 322 Betrieben

**Migros und WWF realisierten 2010 zusammen:**

- einen grossen Kindermalwettbewerb. Die besten Zeichnungen wurden auf Mehrwegtragtaschen abgebildet
- Erlebnistage für Kinder und Jugendliche auf Bauernhöfen
- die Umrüstung des Pandemobils auf den Schwerpunkt Biodiversität
- Natureinsatz-Projektwochen für Mitarbeitende und Lernende

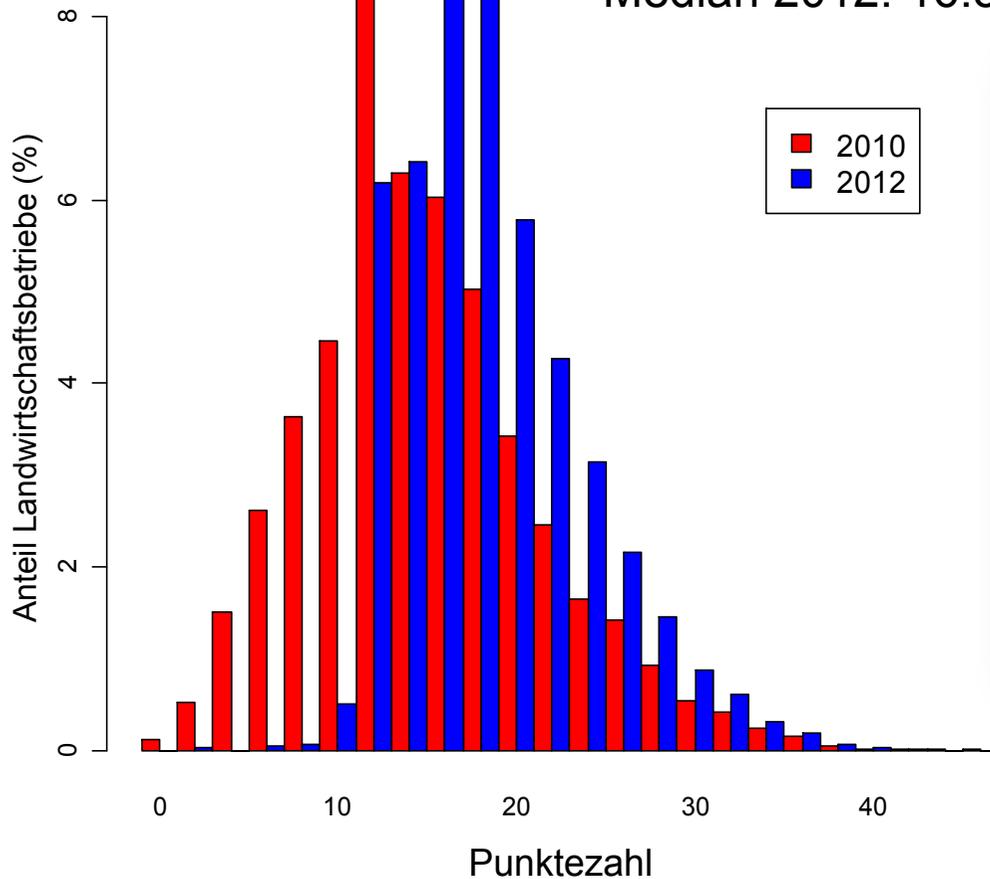
Neben den bereits vier zertifizierten Unternehmen der Migros konnten in diesem Jahr weitere vier die Zertifikate für naturnahe Firmengelände von der Stiftung **Natur & Wirtschaft** entgegennehmen: das Einkaufszentrum Länderpark, Stans NW, das Einkaufszentrum Rheinpark, St. Margrethen SG, Chocolat Fray, Buche AG, sowie der Migros-Vertriebsbetrieb in Neuendorf SO (siehe Seite 31).

# IP-Suisse Landwirte agierten – Biodiversitätsleistung steigt

**Benchmark bis 2013: 15 Punkte mit Biodiversität**

Median 2010: 13.4 Punkte

Median 2012: 16.5 Punkte (+23%)



Zwischen 2010 und 2012 nahmen artenreiche Lebensräume auf IP-Suisse Höfen um über 40% zu.

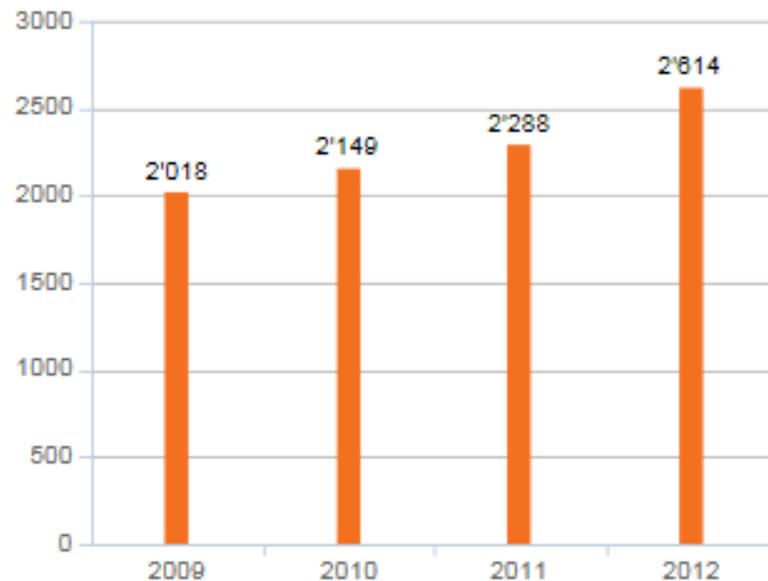




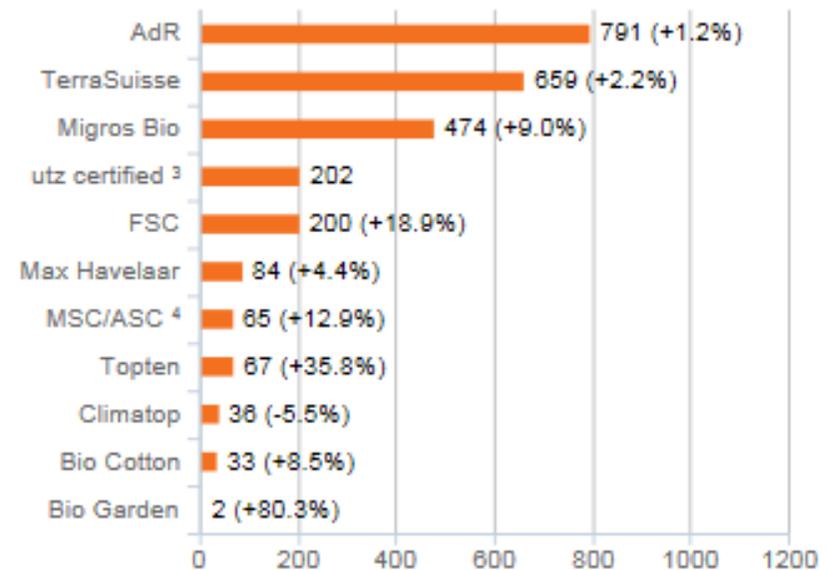
## Wirtschaftliche Bedeutung von TerraSuisse

- TerraSuisse Produkte erzielten 2012 einen Umsatz von 659 Mio. CHF.

Gesamtumsatz nachhaltige Labels<sup>2</sup>  
[in Mio. CHF]



Umsätze der einzelnen Labels 2012  
[in Mio. CHF (in Klammer Veränderung gegenüber Vorjahr)]



# Verstehen Konsumenten den Mehrwert „Biodiversität“?

**IP-SUISSE und die Biodiversität.**

**IP-SUISSE Bauernbetriebe fördern die Biodiversität mit ...**

- 1 ... Wildblumenflächen in Getreidefeldern, die unter anderem für die Feldlerche ein idealer Lebensraum sind;
- 2 ... mehrjährigen Brachen, damit sich der Boden erholen kann und zum Paradies für Insekten und Wildtiere wird;
- 3 ... Hochstamm-bäumen, in denen seltene Vogelarten nisten und brüten;
- 4 ... weniger intensiv in denen Wildblumen blühen Kleintierarten leben;
- 5 ... Hecken aus einheimischen Pflanzen, die die Unterschlupf und Nahrung für viele andere Tiere bieten;

Schweizerische Vogelwarte Sempach  
Station ornithologique suisse de Sempach

**GRUNDSÄTZE**  
MEHR LEBENSRAUM  
ALLE PRODUKTE  
KOMMUNIKATION

**TERRASUISSE**

Herzlich Willkommen bei TerraSuisse! Gehen Sie mit uns auf eine spannende Entdeckungsreise über den Bauernhof und erfahren Sie, was über 12.000 IP-SUISSE-Bauern täglich für Sie, uns und die Natur leisten. Entdecken Sie frische und schmackhafte Produkte aus einer naturnahen, tierfreundlichen Schweizer Landwirtschaft – Bestes vom Schweizer Bauernhof.

**Lebensraum-Projekt**

1 Fan = 1m<sup>2</sup> Wildblumen  
Unterstützen Sie das Lebensraum-Projekt von TerraSuisse mit einem „Gefällt mir“!

AKTUELLER SPENDENSTAND:  
**013759**

TerraSuisse auf Facebook  
Gefällt mir 13,759

Diese Seite weiterempfehlen:  
Empfehlen 18 Senden

## POP/Degustations-Umsetzung: «TerraSuisse erleben»



Flipperkasten = Draft



- Umsetzung in ca. 60 Filialen
- Degustation von TerraSuisse Produkten
- Flipperkasten Promo rund ums Thema Biodiversität
- Attraktive Sofortpreise
- „nahbarer“/spielerischer Ansatz zur Erklärung des Labels



**Verankerung der Botschaften  
«geschmackvolle natürliche Produkte»  
und Schutz der Artenvielfalt / Schaffen  
von Lebensräumen.**

## Fazit

---

- Marktanreize von Detailhandel und Branchenorganisationen können biodiversitätsfreundliche Produktionsformen fördern und so Einfluss auf die Agrarpolitik ausüben.
- Mit dem Mehrwert Biodiversität lässt sich die wirtschaftliche Situation von Landwirtschaftsbetrieben optimieren.
- Das «Punktesystem» ist ein geeignetes Instrument zur Bewertung der Biodiversität auf einem Betrieb.
- Eine win-win Situation zwischen Produktion und Ökologie ist möglich. Davon profitieren alle Partner der Wertschöpfungskette.
- Schweizer Konsumenten zeigen eine Kaufbereitschaft für Labelprodukte mit nachweisbaren Mehrwerten.
- Eine enge Partnerschaft zwischen Landwirten, Marktpartnern und Ökologen kann viel Positives im Bereich Nachhaltigkeit bewirken.



**Danke für die Aufmerksamkeit**